



Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in 1Live | 06.12.2013 floatend Uhr | Cornelia Schroers

Nachbarschaftsnikolaus

Nikolaus wurde immer mit der ganzen Nachbarschaft gefeiert. In der Aula der Realschule haben wir Kinder fleißig Kuchen gegessen, gewartet, und irgendwann kam er: Der Nikolaus. Jedes Kind musste zu ihm auf die Bühne. Er las aus dem goldenen Buch vor, was er über Dich wusste.

Und wir Kinder hatten davor immer ein wenig Schiss. Auch wenn ich bestimmt eher ein liebes Kind war. Der Nikolaus hätte ja vielleicht irgendwas auspacken können, was noch nicht mal meine Eltern wussten. Doch er war immer nett und hat positive Sachen hervorgehoben wie zum Beispiel den Einsatz in der Handballmannschaft, oder dass ich auf meine kleine Schwester aufgepasst habe. Ich war dann ganz schön stolz, wenn der Nikolaus mich gelobt hat. Wie Kinder halt stolz sind, wenn sie vor allen anderen gesagt bekommen, dass sie eigentlich ganz ordentlich geraten sind. Klar ne kleine Ermahnung wie "Dein Zimmer könnte ordentlicher sein", war auch immer dabei. Und zum Schluss gab es eine Tüte mit Süßigkeiten.

Wenn ich heute an die Nikolausfeiern von früher daran denke, dann sehe ich vor allem, wie viel Mühe sich unsere Eltern für uns Kinder gemacht haben. Kuchen backen, Stühle stellen, Tüten füllen und vor allem: den Nikolaus richtig briefen.

Ich weiß, dass so ein Nikolausbesuch auch anders ablaufen kann. Da kommt der Nikolaus eher als Erziehungsgehilfe vorbei. Die große Bedrohung mit dem goldenen Buch und strengem Blick. Und womöglich mit der Rute noch....was n Quatsch!

Ich hoffe, dass heute viele Kinder einen schönen Nikolaustag haben, ohne Angst und Bauchweh, sondern mit Spaß und Stolz. So wie wir damals, in der Nachbarschaft.

Cornelia Schroers

Viersen